

Liebe Kollegen!

In wenigen Tagen, am 30. Juni, wird sich unsere Betriebsabteilung um 3 Mann verringern, es sind Kurt Buller, Reinhold Bochenneck und unser Betriebsführer Hans Garwer.

Kurt Buller und Reinhold Bochenneck haben ihren letzten Arbeitstag schon hinter sich. Sie haben zur Zeit Urlaub und treten ab 1.7. vorzeitig den wohlverdienten Ruhestand an. Wir alle wünschen beiden, daß sie bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Familien und Freunde den letzten Abschnitt des Lebens recht lange erleben werden.

Sie, Herr Garwer, nehmen heute an der letzten Betriebsversammlung teil. Wir haben in den letzten Jahren Direktoren kommen und gehen gesehen, nur der Betriebsführer, " der Alte " wie wir Sie nannten, saß immer auf seinem Platz, etwas rechts von der Mitte, wo Sie sich doch lieber etwas links plazierte hätten, denn da fühlten Sie sich etwas wohler, aber bescheiden, wie Sie immer waren, haben Sie anderen diese Plätze überlassen, weil Sie wußten, es gibt immer noch welche, die sind noch linker oder meinen es wenigstens zu sein.

Dieses Bild wird sich verändern zum Bedauern aller, besonders des Betriebsrats, wir haben in mehr als 15 Jahren viele Gespräche miteinander geführt, und wir waren nicht immer einer Meinung, es gab harte Auseinandersetzungen, die aber nie unfair waren, denn die Achtung voreinander wurde gewahrt, und jeder respektierte die Aufgaben des anderen, und was für mich viel wichtiger ist, es galt das Wort, nicht geschriebene, sondern das gesprochene Wort, auf das wir uns immer verlassen konnten, wenn es auch schwer war daran zu kommen, denn Sie waren kein bequemer Verhandlungspartner, aber das muß ja kein Nachteil sein. Wir waren oft auf verschiedenen Wegen, nur das Ziel war immer das gleiche. Wenn der eine oder andere, besonders der jungen Kollegen, dieses Ziel auch nicht erkannte und einige harte Worte mit den entsprechenden Gesten über sich ergehen lassen mußte, wußten wir, daß Sie das garnicht gerne taten und sich sehr darüber freuten, wenn die jungen Leute Verständnis zeigten und keine Beanstandungen mehr vorkamen.

Wir alle haben in den letzten Jahren viel von Ihnen lernen können ohne daß Sie persönlich sagten, so mußst du das machen, auch so manchen linken Haken haben wir Ihnen abgeschaut, in Zukunft werden wir diese in Ihrem Sinne bei Gelegenheit von Zeit zu Zeit verteilen.

Sie werden in den kommenden Tagen viele lobende Worte über sich ergehen lassen müssen, was Sie alles geleistet haben und daß es gerade in der heutigen Situation für die Betriebsabteilung besser wäre, wenn Sie noch bleiben würden.

Wir, meine Betriebsratskollegen und ich, möchten uns im Namen aller Mitarbeiter dieser Betriebsabteilung von Ihnen mit einem Dankeschön verabschieden. Bedanken möchten wir uns für alles, was Sie zum Wohle der Beschäftigten dieser Betriebsabteilung getan haben. Ihre Betriebsführung und die Einsatzbereitschaft und der Fleiß meiner Kollegen haben diese Betriebsabteilung so entstehen lassen.

Wir möchten uns dafür bedanken, daß Sie sich dafür eingesetzt haben, daß unsere Betriebsabteilung seit Gründung der WDTB um fast 250 Mann vergrößert wurde.

Einige unserer Kollegen, die in den vergangenen Jahren zu uns gekommen sind, besonders die aus den mittelständigen Unternehmen, würden heute um ihren Arbeitsplatz bangen oder hätten ihn schon verloren.

Mit Ihrer Hilfe haben wir erreicht, daß der Haustarif bis zum heutigen Tag gehalten werden konnte.

Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken.

Meine Betriebsratskollegen und ich möchten Ihnen im Namen aller Kollegen zur Erinnerung an diese Belegschaft ein Geschenk überreichen.

Wir haben lange überlegt, was wir Ihnen schenken könnten.

Es sollte etwas Ideelles sein, etwas Symbolisches von uns, von den Kollegen dieser Betriebsabteilung.

Auch das war nicht leicht, denn Sie haben in den letzten Jahren viele Ehrungen dieser Art über sich ergehen lassen müssen und auch solche Geschenke bekommen.

Sie haben die höchste Auszeichnung vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten, den dieses Land zu vergeben hat. Mit anderen großen Persönlichkeiten, dem Schalcker Fußballidol Ernst Kuzorra, dem Präsidenten des Deutschen Sportbundes Willi Weyer, dem Krupp-Manager Bertholt Beitz, den ehemaligen Ministerpräsidenten Kühn und Maiers und anderen Persönlichkeiten, die Überdurchschnittliches in ihrem Leben geleistet haben.

Wir möchten Ihnen eine Auszeichnung zuteil werden lassen, die höchste, die die Bergleute zu vergeben haben, den Ehreschachthut der Knappen des Ruhrbergbaus.

Ab Mittwoch sind Sie Pensionär, Sie bleiben somit in unserer Zunft, kommen Sie immer zu uns, kommen Sie zu unseren Festen, am 19. Sept. zum Ortsgruppenfest, Sie sind herzlich willkommen.

Bleiben Sie einer von uns, wir alle wünschen Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit im Kreise Ihrer Familie, Ihrer Angehörigen und Freunde und allzeit Bergmannsglück.